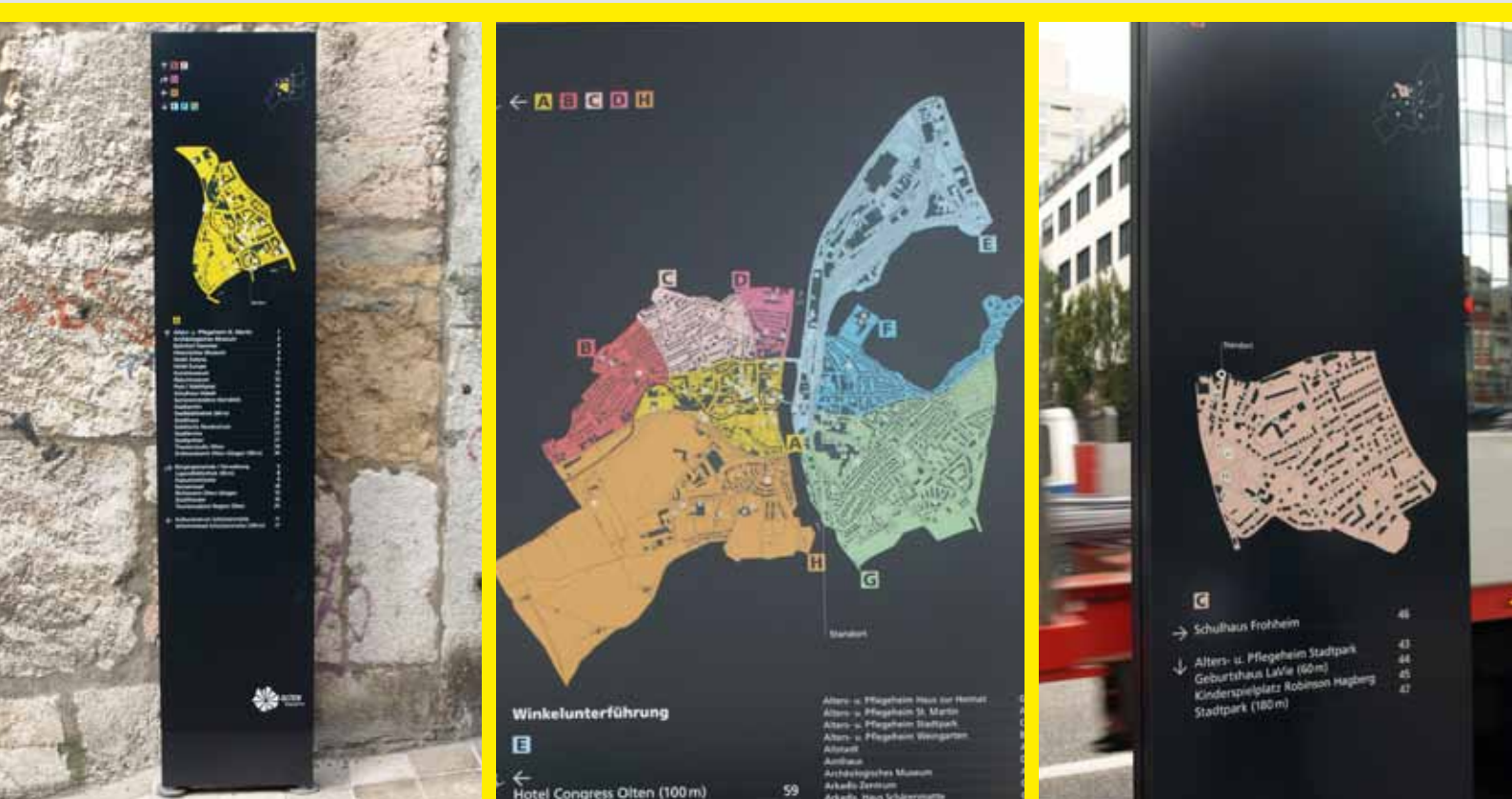


# Wegleitsysteme für FussgängerInnen

## OLTEN

dokumentiert von Fussverkehr Schweiz



Fussverkehr Schweiz

Fachverband der FussgängerInnen

# Impressum

Herausgeber	Fussverkehr Schweiz Klosbachstrasse 48 8032 Zürich Telefon +41 (0)43 488 40 30 Telefax +41 (0)43 488 40 39 info@fussverkehr.ch www.fussverkehr.ch
Bearbeitung	Andrea Mantegani / ergänzt PR
Stand der Dokumentation	September 2010 / ergänzt Jan. 2011
Bilder	© Fussverkehr Schweiz
Layout/Druck	Fussverkehr Schweiz
Zitationsvorschlag	Fussverkehr Schweiz, <i>Wegleitsysteme für FussgängerInnen – Beispiel Olten</i> , Zürich, 2010 (ergänzt 2011).

# Olten

Anzahl Einwohner

17'525 (per 31.12.2009)

Inbetriebnahme

November 2009

Initiative / Anstoss

Der Gemeinderat Olten überwies im Mai 2001 dem Stadtrat ein Postulat. In diesem wurde er beauftragt, die Signalisations- und Beschriftungstafeln sowie die Wegweiser zu überprüfen, die zur Attraktivitätssteigerung der Stadt dienen. In diesem Zusammenhang wurde auch beschlossen, ein Fussgängerleitsystem zu realisieren.

Das System sollte den Fussverkehr «unkompliziert, lückenlos und punktgenau» ans Ziel führen. Neben der Aufwertung des Langsamverkehrs sollte es auch dem Standortmarketing dienen sowie als «attraktives Accessoire im Sinne eines Stadtmöbels den öffentlichen Raum bespielen».



## Projektorganisation

Projektleitung

Aldo Stoppa, Planungsamt Stadt Olten  
Dornacherstrasse 1, 4603 Olten  
Tel. 062 206 13 15, aldo.stoppa@olten.ch

Projektorganisation

- Die Projektleitung lag beim Planungsamt der Stadt.
- Die Begleitgruppe bestand aus Vertretern der Stadtentwicklung, des Baudepartements und der Altstadt.
- Fallweise wurden auch Vertreter des Stadtrats, des Tiefbau- und des Hochbaudepartements, des Werkhofs und der Polizei beigezogen.
- Ein grosser Teil der fachlichen Arbeit wurde an Externe vergeben.

Projektdauer

Januar 2007 bis Dezember 2009

Projekttablauf

- 2007 wurden Fussgängerwegleitsysteme anderer Städte verglichen. Aufgrund dessen wurden 4 Büros eingeladen, ein Konzept für ein Fussgängerleitsystem vorzustellen und einen groben Kostenrahmen zu definieren. Der Vorschlag des Büros WAM Partner bekam den Zuschlag und wurde in Zusammenarbeit mit dem Stadtplaner und dem für das Design und die Grafiken zuständigen Büro weiter ausgearbeitet.
- 2008 wurde das erarbeitete Konzept dem Parlament vorgelegt und ein Kredit für die Realisierung beantragt.
- Nach der Zustimmung durch das Parlament wurde das System noch über ca. 1 Jahr weiter verfeinert und ausgestaltet. Dazu wurde die Begleitgruppe beigezogen.
- Anfang 2009 wurde nach der Ausschreibung der Ausführungsarbeiten mit der Produktion und der Installation des Fussgängerleitsystems begonnen, die im November des selben Jahres abgeschlossen wurde.



## Umsetzungspartner

Signaletikplaner

- WAM Partner, Solothurn
- Gestaltung / Design: GFF Integrative Kommunikation GmbH, Biel

Bauleitung

- WAM Partner, Solothurn

Produktion Wegweiser

- Arnold AG, Friedrichsdorf, Deutschland

Druckerei

- Arnold AG, Friedrichsdorf, Deutschland

Tiefbauarbeiten

- Implenia AG, Dietlikon



## Kosten

Planung und Bauleitung  
Herstellung  
Total

CHF 120'000.–  
CHF 245'000.–  
CHF 365'000.–

Betrieb und Unterhalt

Für den Unterhalt ist der Werkhof zuständig. Zweimal jährlich werden die Stelen gereinigt. Graffitis und Kleber werden laufend entfernt. Die dafür notwendigen Reinigungsmittel können sehr aggressiv sein und unter Umständen den Antigrffitischutz der Folien beschädigen. Das Problem dabei ist, dass dieser nicht wie bei einem Siebdruck erneuert werden kann.

Für das Reinigen der Stelen wurden CHF 4'000.- pro Jahr budgetiert. Zudem wurde kalkuliert, dass alle 3 Jahre Nachführungen gemacht werden müssen und dass alle 6 Jahre eine Kompletterneuerung der Stelen anfallen wird. Über die erwartete Lebensdauer des Fussgängerleitsystems verteilt ergibt dies inklusive der Reinigung ein durchschnittliches Jahresbudget von rund CHF 16'000.-.



## Zielgruppe & -auswahl

Zielgruppe

In erster Linie ortsunkundige BesucherInnen und TouristInnen

Ziele

Es wurden nur nicht kommerzielle Ziele berücksichtigt. Davon ausgenommen sind die Hotels. Unter den Zielen befinden sich Stadtsektoren, wichtige Parks, historische Gebäude, Einrichtungen im Bereich Verwaltung, Kultur, Sport und Freizeit, Schulen, der Bahnhof und Hotels.

Anzahl der Zielpunkte

65

Zielbündelung

Eine Bündelung findet statt. Dafür wird die Stadt in Sektoren aufgeteilt. Diesen werden jeweils eine Farbe und ein Buchstabe zugewiesen. Auf den grossen Stelen mit komplettem Stadtplan, die jeweils an den Anknüpfungspunkten der Fussgänger stehen, werden alle Ziele ausgewiesen. Die Wegleitung funktioniert aber schon dort gebündelt nach Sektor. An den Eingangspunkten der Sektoren werden die Zielpunkte aufgeschlüsselt.



#### Hierarchie:

- Buchstaben, die den Sektoren zugewiesen wurden
- Feinverteiler innerhalb Sektor

Reichweite

Das Fussgängerleitsystem erstreckt sich über die ganze Stadt.

Wegnetz

Orientiert sich am Fusswegkonzept Olten.

### Systematik

Hierarchie

- Stelen mit Stadtplan an Ankunftsorten der FussgängerInnen
- Stelen mit Sektorplan am Eingang der Sektoren
- Stelen mit Richtungsangaben
- Wegweiser

Anzahl Elemente

- 13 Stelen mit Stadtplan
- 5 Stelen mit Quartierplan
- 9 Stelen mit Richtungsangaben
- 23 Wegweiser

Dichte und Klarheit

Die Stelen und Wegweiser sind so angeordnet, dass sie den Fussgänger sicher an das gewünschte Ziel führen. Die Informationsträger sind so aufgestellt, dass die Wege klar werden. Bei der letzten Stele vor dem Ziel wird eine Distanzangabe gemacht, so dass sich die FussgängerInnen der ungefähr noch zu begehenden Distanz bewusst sind.



### Inhalt

Aufbau der Informationen

- Zuoberst: Signete der Sektoren, nach Richtung gruppiert und stilisierter Stadtplan zur Orientierung über den aktuellen Sektor.
- Stadt- oder Sektorplan, falls vorhanden.
- Feinverteiler (innerhalb Sektor) nach Richtungen gruppiert, dann alphabetisch sortiert.



Zeit- & Distanzangaben

Zeitangaben sind nicht vorhanden. Distanzangaben werden auf dem letzten Informationsträger vor dem Ziel angegeben.

Sprache

Deutsch

Behindertengerechtigkeit

Die Bedürfnisse von Behinderten wurden in der Planung berücksichtigt. Bestehende Mängel werden im Zuge der Realisierung des Langsamverkehrskonzept der Stadt Olten sukzessive eliminiert.

Den einzelnen Sektoren wurden neben einer Farbe auch bewusst ein Buchstabe zugewiesen, um Menschen mit Farbenblindheit die Orientierung zu ermöglichen. Auf den Wegweisern sind Routenführungen über Treppen mittels eines Piktogramms signalisiert.

## Gestaltung & Material

Verbindung zur CI

Das Logo und der Leitsatz «Olten begegnen» des Stadtmarketings stehen auf allen Stelen.

Verbindung zum CD

Das CD der Stadt Olten wurde nicht speziell berücksichtigt.

Farbe

Die Grundfarbe der Stele ist Anthrazit. Die Schriften sind weiss. Die Karten und Schriften sind im Digitaldruck aufgetragen.

Masse

Stelen mit Stadtplan: 700 x 2500 x 70  
Stelen mit Quartierplan : 500 x 2500 x 70  
Stelen mit Richtungsangaben: 300 x 2500 x 70  
Wegweiser: 350 x 200 / 350 x 70

Verwendete Materialien

Beschriftungsträger: Aluminium  
Unterkonstruktion: Stahl, feuerverzinkt  
Fundament: Beton

Alle Stelen in der Innenstadt sind demontierbar, so dass sie bei Anlässen entfernt werden können.

Erwartete Lebensdauer

10 bis 15 Jahre. Bei den Folien wird eine Lebensdauer von ungefähr 6 Jahren erwartet.

Vandalensicherheit

Graffitischutz auf den Folien. Dieser ist nicht erneuerbar.



## Erfahrungen

Empfehlungen der Verantwortlichen

- Bei der Realisierung eines Wegleitungssystems für FussgängerInnen sind viele, zum Teil einander widersprechende Ansprüche zu berücksichtigen. Deshalb sollten die Zuständigkeiten und Kompetenzen klar zugewiesen und in einem Pflichtenheft definiert werden.
- Die sorgfältige Auswahl der Ansprechpartner in der Begleitgruppe kann helfen, die Bedürfnisse und Ansprüche, die mit einem Wegleitungssystem erfüllt werden sollen, gezielt zu definieren.
- Die Zeitspanne zwischen Projektstart und Realisierung darf nicht zu gross werden, ansonsten entstehen Reibungsverluste und es besteht die Gefahr einer mangelnden politischen Akzeptanz. Im Falle des Wegleitungssystems Olten konnte dieser Prozess in überschaubarem Rahmen gehalten werden.
- Eine Beispielsammlung verschiedener realisierter Wegleitsysteme am Anfang des Planungsprozesses ist hilfreich. Sie gibt Aufschlüsse über Vor- und Nachteile verschiedener Systemlösungen.

Rückmeldungen

- Bis jetzt kamen nur wenige Rückmeldungen von NutzerInnen, diese waren aber meist positiv.



Mit dem Oltener Fussgängerwegleitungssystem können die primären Zielsetzungen – Orientierungshilfe, Auffinden von definierten Zielen, Förderung des Fussverkehrs und Standortmarketing – problemlos eingelöst werden. Die Informationsträger passen in Form und Gestaltung zum Mobiliar des öffentlichen Raums.

Es ist eine Qualität des Wegleitungssystems, dass das ganze Stadtgebiet abgedeckt wird. Die Einteilung der Stadt in verschiedene Sektoren ist sinnvoll und ermöglicht eine Zielbündelung. Damit entsteht eine gute Grundorientierung. Die Sektoren-Einteilung erfordert jedoch von den Benützenden eine grundsätzliche Auseinandersetzung mit den Informationen, indem die Buchstabierung der Sektoren – die auf sämtlichen Informationsträgern ausgewiesen wird – präsent gehalten werden muss.

Die grafische Gestaltung der Informationselemente ist auch in der Farbgebung und in den Kontrasten gut gelungen und angenehm.

Die Angabe der Distanz am letzten Informationsträger vor dem Ziel ist ein interessanter Ansatz, der eine Zielbestätigung auf den Wegweisern teilweise ersetzen kann. Leider sind die Querverbindungen zwischen den einzelnen Sektoren nicht immer klar. Zudem werden die Fussgänger nicht konsequent zurückgeführt. Wünschenswert wäre eine noch bessere Anbindung der Quartiere und Wanderwege.



## Stelen mit Stadtplan





# Orientierungssäulen



## Stelen mit Richtungsangaben



## Wegweiser

